

'Wilson's Friedensgebete.' Von Artur G. Albrecht.

Ein Hauptmann von der Batterie dort am Waldrande sah einen Ausbilder vom Boden auf und ein Stück einer spreizenden Granate... Er reichte mir die Hüfte... 'Stimmt, Sie, was das ist?' - 'Jamoh! ein Ausbilder...'

'Wilson's Friedensgebete.' Das Wort klang aus dem Weiten jeder Kugel, die sich ihren Weg durch die Baumkrone bahnte. Aus dem Heulen des Windes, der durch das Röhren strich...

'In Unterland der mit Kiefernstämmen ausgebauten Erdhöhlen, da hab' ich dann erfahren, warum Peter Vof, der neunzehnjährige Kriegsfreiwillige, kurz vor seinem Tode mit einem Male ein anderer Mensch geworden.'

Der Leutnant reichte mir einen gezitterten, abgegriffenen, an den Rändern beschmutzten Brief. Den hatten Sie Peter Vof mit anderen Sachen und Säbelkissen abgenommen. Die hatten Sie nach der Heimat geschickt, den Brief aber hatte der Offizier behalten.

ihm gehört und weiß nur, daß er zuletzt in Pittsburg in einer Stahlfabrik gearbeitet hat, so muß ich nun eben ein bißchen weit ausholen und Dir schreiben, wie es mir gegangen ist und auch, was ich von Hans weiß.



Oesterreichs Orchester.

Von dem Dichter-Komponisten des 'Evangelium', dem Graser Meister Rienzl, finden wir in der 'Öfter-Kreiszeit' folgendes hübsche Gedicht: Ein Orchester, bunt und unvergleichlich!

auf gemartet hatten, nach Deutschland geschickt zu werden, da warteten in Newport Laulende.

Dann kam die Geschichte zum Klappen. England legte los und die deutschen Schiffe hielten den Verbleib ein. Zeit lassen wir in der Waitsche, zu Laulenden haben wir die deutschen Doks in Hebeten umlagert, und ich glaube, wenn sie uns gefangen hätten, wir hätten die größten und schönsten Dampfer einfach entführt und wären davongegangen, hinüber nach Deutschland.

Es kamen von den Jehntausenden, die in Newport festlagen, nur sehr wenige weg. Eine Handvoll, nicht mehr. Dann ging bald das Glend an. Nun muß Dir man eine Stellung in einer Stadt, wo mit einem Male hunderttausend Menschen ihren Platz verlor...

schon in aller Herrgottsruhe. Hatte mir das Blatt gleich um halb zwei Uhr morgens gesteckt, es roch noch ganz frisch nach Druderschwärze und war ganz leicht. Und die ganze Nacht hindurch habe ich vor dem Haufe gestanden, unten auf der Newporter Weiskette, dicht bei den Docks, und bis zum Morgen um sieben Uhr, als die Bude aufgemacht wurde, standen mindestens tausend Menschen in einer Reihe um den Block herum und warteten.

Sieh mir's noch ob gegangen. Meist Du, was ich bann später gemacht habe? Wenn sie mich fragten, ob ich Deutscher sei, hab' ich gesagt: Nein, ich sei Schwede. Dazu hat mich die Not getrieben, mein Deutschtum zu verleugnen. Das erstmal und das zweitemal hab' ich mich geschämt, das dritte- und viertemal nicht mehr. Und beim dreißigsten Male hab' ich's beinahe selber geglaubt, daß ich Schwede bin.

Ich will die Geschichte nicht so lang machen, vielleicht kann ich sie Dir mal ausführlicher erzählen. Nach dem darauf hatte ich irgend ein Papier unterdrückt und hatte einen 5-Dollar Schein in der Hand. Den hab' ich Dir hiermit als weiteres Weihnachtsgabe. Mehr kann ich jetzt nicht, gelt. Du bist mir deshalb nicht böse. Am Abend wurden wir dann in einen Eisenbahnzug gepackt, der kurz außer nach Chicago, ganz entsehrlich langsam ging die Fahrt, es muß ja eine Art Einwandereizug gewesen sein. Und was meinst Du, wen ich auf dem Zuge treffe? Den Kaiser Schmidt aus unserer Heimat.

Siegt, mein liebes Spählein, jetzt kommt das Schmerzvolle von der ganzen Geschichte. Das ist so furchtbar, daß ich es kaum sagen kann. Es hat mich schon fast um den Verstand gebracht. Aber ich kann jetzt nicht daraus heraus. Ein paar Wochen muß ich's noch aushalten, dann hab' ich looviel, doch es vielleicht wieder bis Chicago reicht. Dort will ich dann lieber verweilen wie ein Hund, als daß ich das noch weiter mache.

Hier liehst du, August Vof, der älteste Sohn des preussischen Kriegsveteranen Peter Heinrich David Vof, der sich bei Wars-la-Lour das Eisenerz Kreuz geholt, hier siehst du und klage mich an, daß ich in einem gottverfluchten Bergwerk gottverfluchtete Kupfergrube, aus dem gottverfluchten Menschen gottverfluchte Munition für die Feinde Deutschlands mache.

Der Leutnant hatte etwas von einem Regal an der Wand genommen. Er legte es in meine Hand. Es war ein Granatplitzer. 'Den haben wir Peter Vof aus der Brust gezogen, direkt aus dem Herzen. Ich hab' den Felsen abgemacht, und als ich wußte, da kam die blaue Schrift zum Vorschein, die Schrift, in der sie alle geschrieben sind, Ihre amerikanischen Friedensgebete.'

it sei. aden. Ende rshore organ in ihm Mann

6 in- der weil der tiehe. eind- l'er

o r e felgen riege ins nach

eralt- seld- rieve ins dert.

ung- ert- nnt- ein- tion- die

ann- von- bis- tage-

be-, es- i- iner- und- ben- en- g- er-

ine- und- Ber- io- die- gte- den- ich-

er- zung- er- 18

af- l- FB- Die

sch- fu- h- ne-

nd- b- ch- in- in- en-

ht- 1- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

in- t- t-

